

halbrunden Apsis abgerundet. In der Apsis beiderseits je ein Fenster. Rechts Tür zur kleinen quadratischen kreuzgewölbten Sakristei. An der Kapellentür altes Schloß und Beschläge (um 1615).

Einfacher Holzaltar (geschwungene Mensa und Tabernakel), weiß lackiert, mit vergoldeten Zieraten; dahinter großes Holzkruzifix mit vergoldetem Christus, modern. Neben der Tür marmornes Weihwasserbecken.

Altar.

Gemälde: 1. Öl auf Holz. Madonna mit dem Kinde. Maria (Halbfigur) wendet den ganz im Profil gestellten Kopf zu dem auf ihrem Schoße sitzenden nackten Jesusknaben; rechts Ausblick auf eine Landschaft. Gutes, leider teilweise stark abgeriebenes Bild, italienisch beeinflusst, Ende des XVI. Jhs. — Reichgeschnitzter vergoldeter Rahmen, erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Gemälde.



Fig. 162 1 Hellbrunn, Schloßfront gegen Nordosten (S. 196)

2. Öl auf Leinwand. Verlobung der hl. Katharina mit dem Christkinde. In der Mitte die sitzende hl. Maria mit dem Kinde, dahinter der hl. Josef, rechts die kniende hl. Katharina, links zwei Putti, der vordere mit der Krone. Gute, italienisch beeinflusste Arbeit aus der ersten Hälfte des XVII. Jhs.

In dem gegenüberliegenden Flügeltrakte im SO. (*d*) waren 1619 die Tafelstube und neun Zimmer für die Truchsesse und Offiziere, seit Erzbischof Guidobald die Wohnung des Mitterschreibers, drei Küchen, ein Brunnen und die Wohnung des Brunnenmeisters. Der Plan von 1776 nennt: Im O. das Glashaus, in der Mitte die Hofküche, im W. die Brunnenmeisterwohnung; jetzt verschiedene Wohnungen. Der Kapelle gegenüber ein ganz gleich gegliederter, als Glockenturm dienender Bau mit einer Uhr im Giebel.

Flügeltrakt.

Zwei rundbogige Tore im N. und O. führen in den Garten, zwei Durchgänge im W. und S. in den vorderen Schloßpark.